

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

1. Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	12.07.2023	öffentlich
2. Gemeinderat	24.07.2023	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
Budget „Allgemeiner Planungsaufwand“

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung mit der verkehrlichen Untersuchung bzw. Verkehrsmodellierung der beiden Großprojekte „Südzubringer“ und „Nordquerung“ basierend auf dem Klimaschutzszenario des Masterplan Verkehr OG 2035 zu beauftragen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Sigloch, Mareike	82-2582	11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

Sachverhalt/Begründung:

Die Vorlage dient den strategischen Zielen:

- C3 - „Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.“
- E1 - „Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet.“
- E3 - „Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.“

1. Zusammenfassung

Mit dem Masterplan Verkehr OG 2035 wurde ein multimodales Verkehrsmodell erstellt. Neben dem heutigen Zustand wurden auch zukünftige Szenarien für das Jahr 2035 erstellt, u. a. das Klimaschuttszenario, mit dem der Zielwert von 67 % CO₂-Einsparung bis zum Jahr 2035 erreicht wird.

Das Klimaschuttszenario wird den weiteren Planungen des Masterplan Verkehr OG 2035 zu Grunde gelegt (Drucksache 063/23). Somit bildet dieses Szenario auch die Basis für die weiteren Überlegungen bei Entwicklungsprojekten in Offenburg.

Basierend auf diesem Klimaschuttszenario und damit einhergehend der Veränderungen u. a. im Modal Split sollen daher nun die beiden Großprojekte „Südzubringer“ und „Nordquerung“ modelliert werden.

2. Südzubringer

Laut dem Regierungspräsidium Freiburg ergibt sich folgende Ausgangslage für das Projekt Südzubringer (Quelle: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt4/ref44/strassenplanungen/b33-ausbau-im-kinzigtal/autobahnzubringer-offenburg-sued/>) und das Vorhaben wird wie folgt beschrieben:

„Mit dem Neubauprojekt „B 33 – Ortsumfahrung Elgersweier“ (Autobahnzubringer Offenburg-Süd) soll eine Querspange zwischen einer neuen Anschlussstelle an die A 5 (Offenburg-Süd) und der B 3/ B33 bei Elgersweier mit einer möglichst direkten Verbindung ins Kinzigtal entstehen. Diese ist aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit erforderlich. Durch den Bau werden die Verkehre aus und in das Kinzigtal besser verteilt und die bisher einzige Autobahnanschlussstelle von Offenburg durch eine zweite Anschlussstelle Offenburg-Süd entlastet. Aufgrund des mittlerweile fast vollständig erfolgten drei- bzw. vierspurigen Ausbaus der B 33 aus dem Kinzigtal, hat die Ortsumfahrung Elgersweier (Autobahnzubringer Offenburg-Süd) einen besonders hohen Verkehrswert.“

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

Das Projekt hat zudem eine hohe Planungspriorität, da die Maßnahme im Planungsraum des autobahnparallelen Rheintalbahnhofprojektes der Deutschen Bahn liegt und beide Projekte miteinander abzustimmen sind. Dies gilt insbesondere für die Lage der zukünftigen Anschlussstelle Offenburg-Süd, die voraussichtlich in unmittelbarer Nähe des geplanten Tunnelportals der Rheintalbahnhof liegen wird. Das Projekt ist im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 im „Vordringlichen Bedarf“.

Als Ziele der Maßnahme werden benannt:

- „Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Verkehre aus und in das Kinzigtal besser verteilen
- Autobahnanschlussstelle „Offenburger-Ei“ entlasten“

Aktueller Stand der Vorhabenplanung ist:

„Eine umfangreiche Verkehrsuntersuchung liegt nun vor. Das Scopingverfahren im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie ist in Vorbereitung.“

Im Anschluss an eine zweite Öffentlichkeitsveranstaltung, in der über den aktuellen Planungsstand informiert wurde, haben Interessierte die Möglichkeit, sich online zu beteiligen.“

In der zweiten Dialogveranstaltung am 6. Oktober 2022 wurde der aktuelle Planungsstand sowie die Auswahl von vier Streckenvarianten (V3a, V4, V4b sowie die V7 vorgestellt).

Der Offenburger Gemeinderat beschloss am 30.01.2023 eine Resolution, mit der die Varianten V4, V4b und V7 abgelehnt werden. Darüber hinaus wurde eine alternative weiter südlich gelegene Trassenführung, idealerweise die V3 gefordert.

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohberg favorisiert in seiner Sitzungsvorlage Nr. 12/2023 für die Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2023 „gleichrangig die Varianten V4 und V4b“.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

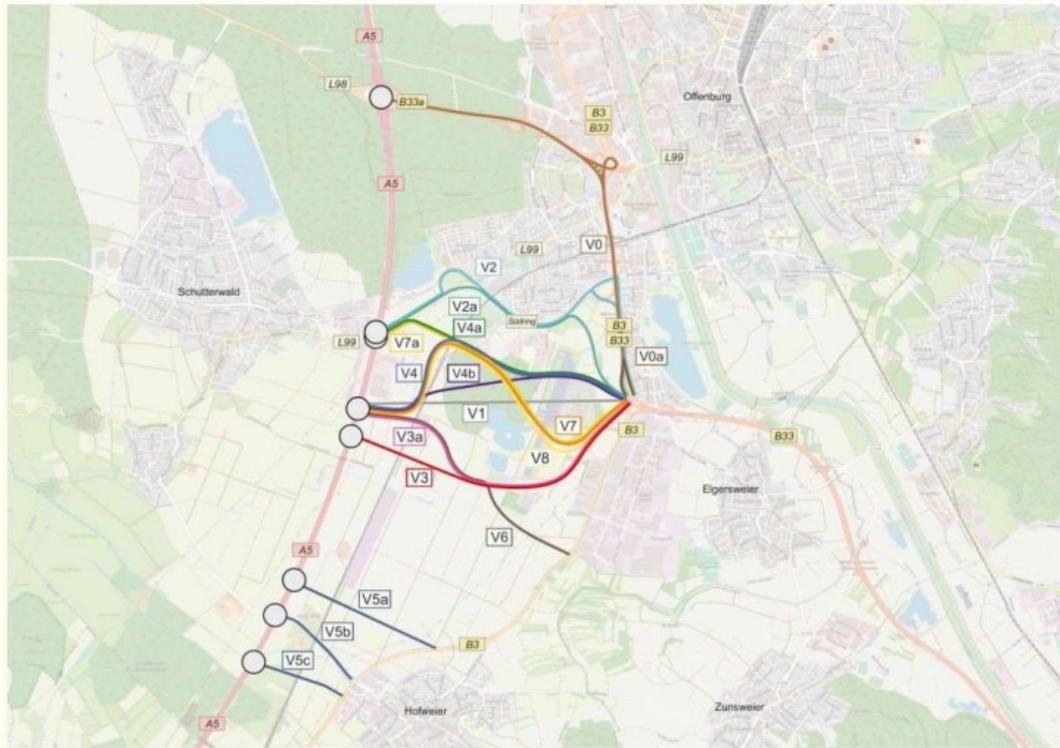
Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Folie 11, 07.10.2022

Abbildung 1: Darstellung der Varianten des Südzubringers aus der Präsentation der 2. Dialogveranstaltung des RP Freiburgs zur „B 33 OU Elgersweier“ am 06.10.2022

Da der Südzubringer Teil des BVWP 2030 ist, wurde er im Rahmen der Modellrechnungen zum Masterplan Verkehr 2035 im Prognose-Nullfall und somit auch in allen Szenarien bereits als Rahmenbedingung mitmodelliert.

Der BVWP basiert ebenfalls auf einer Verkehrsprognose, in der jedoch die Maßnahmen des Masterplan Verkehr nicht enthalten sind. Insofern gilt es zu untersuchen, welche Auswirkungen der Masterplan und die beinhalteten Maßnahmen auf den geplanten Südzubringer haben. Dabei sind vor allem die Änderungen in der Verkehrsbelastung und damit die Abschätzung der notwendigen Leistungsfähigkeit betroffener Straßenabschnitte und Knotenpunkte relevant.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

3. Nordquerung

Ein möglicher Bau der „Nordquerung“ würde eine weitere Bahnquerung für den Kfz-Verkehr auf Höhe der Englerstraße westlich der Bahngleise mit einer Länge von rund 1,3 km darstellen. Die Nordquerung bildet dabei eine neue Ost-West-Verbindung mit der Zielsetzung insbesondere die innerstädtischen Bereiche vom motorisierten Verkehr zu entlasten und eine bessere Anbindung der Stadtgebiete im Norden zu ermöglichen.

Im Masterplan Verkehr OG 2035 wurde die Nordquerung bereits basierend auf dem Prognose-Nullfall modelliert (siehe Drucksache 023/23). Der Planfall bestand aus folgenden Bausteinen:

- der Nordquerung selbst
- der geplanten Verlegung des ZOB nach Norden
- zusätzlichen begleitenden verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Bahnhofsquartier
- der Unterbindung des Durchgangsverkehrs am Bahnhof

Das Ergebnis bzgl. der CO₂-Emissionen war ein Anstieg gegenüber dem Prognose-Nullfall um 1,2 %.

Abbildung 2 zeigt die Verkehrszu- bzw. Verkehrsabnahmen im Planfall „Nordquerung“. Während auf der Unionrampe ein Rückgang des Verkehrs um 8.650 Kfz/Tag prognostiziert wird, wird auf der Nordquerung eine Verkehrsmenge von ca. 15.850 Kfz/Tag angenommen.

Die Maßnahmen im Klimaschutzscenario des Masterplan Verkehr führen bis 2035 zu erheblichen Änderungen im Verkehr (Drucksache 063/23). Vor allem im Binnenverkehr der Stadt Offenburg wird eine erhebliche Abnahme an Kfz-Fahrten prognostiziert. Daher ist nun die Wirkung einer Nordquerung für die verschiedenen Verkehrsmittel basierend auf dem Klimaschutzscenario zu ermitteln und zu bewerten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

084/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Sigloch, Mareike

Tel. Nr.:
82-2582

Datum:
11.05.2023

Betreff: Verkehrliche Untersuchung großer Infrastrukturprojekte

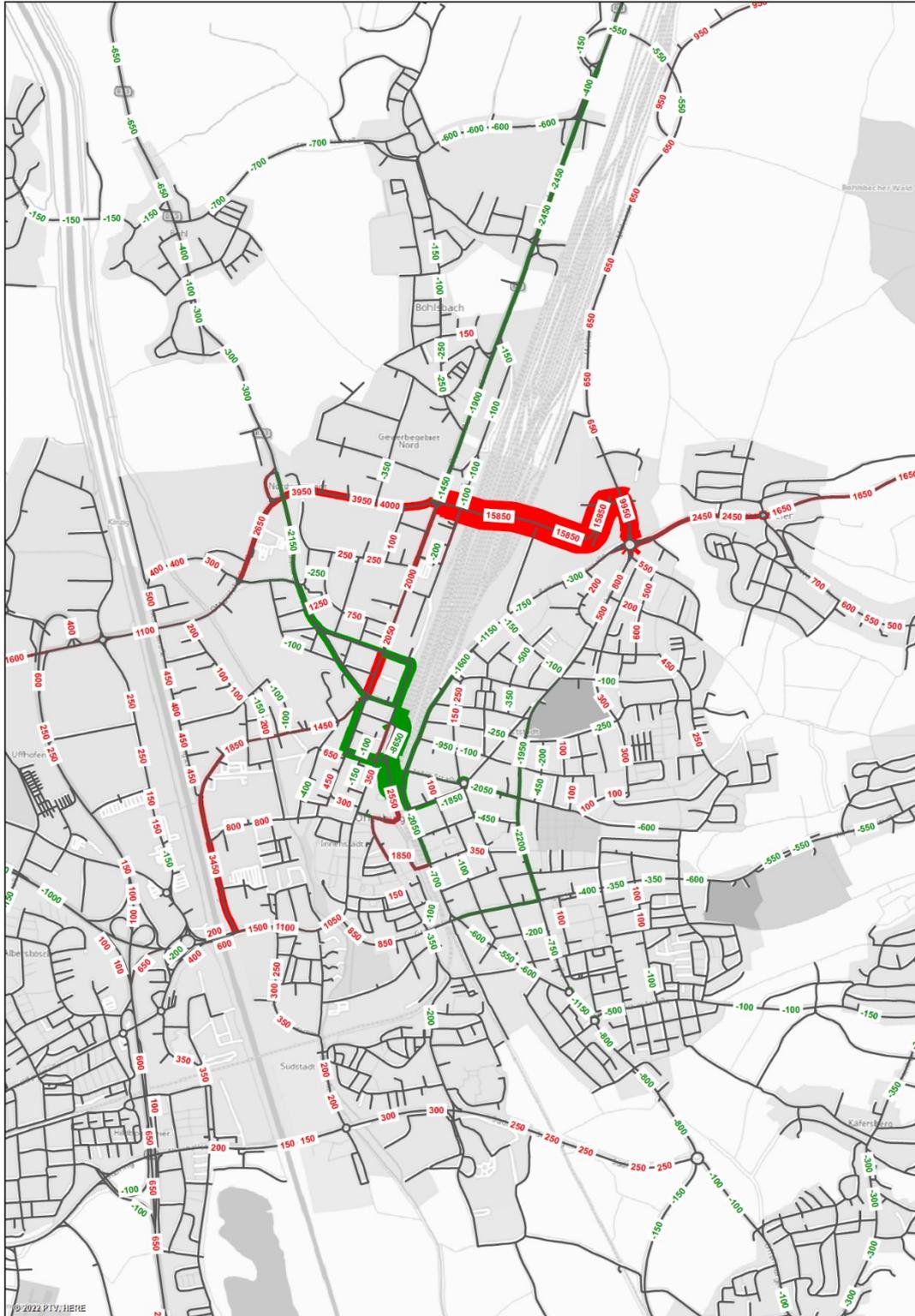


Abbildung 2: Verkehrszu- (rot) bzw. Verkehrsabnahmen (grün) durch die Nordquerung (Quelle: WVI GmbH)